

Zur Anästhesirung schmerzhafter Wehen.

Von Dr. S. Steinthal in Berlin.

In No. 6 dieser Wochenschrift war nach den Comt. rend. de la soc. de biol. berichtet, dass es Laget gelungen war, eine schmerzhaftige Geburt einer fünfmonatlichen Frucht durch zwei Clystiere von je 2 g Antipyrin völlig schmerzlos zu machen. Nach einer am 20. d. M. gemachten Beobachtung kann ich diese Wirkung des Antipyrin durchaus bestätigen. Bei einer 25 jährigen Primipara, welche seit 20 Stunden etwa in Wehen lag, und bei der ich eine sehr langsame Dehnung der Muttermundsränder wahrnahm, verordnete ich, da sie die Schmerzen angeblich nicht mehr ertragen konnte und sich gar zu ungeberdig benahm, ein Clyisma von 2 g Antipyrin auf 1 Tassenkopf Wasser, event. auch ein zweites Clyisma. Es trat fast sofort Schmerzlosigkeit ein. Dieselbe hielt eine Stunde an, ohne dass die Contractionen des Uterus aussetzten. Das zweite Clystier war von der Hebamme in Folge eines Missverständnisses nicht gereicht worden. 2 1/2 Stunde nach der Application wurde die Kreissende behufs Zangenoperation chloroformirt. Die Narkose währte in Folge der Schwierigkeit der Extraction etwa 50 Min. und verlief ohne jede Störung.

— Kisel (Petersburg) hat gefunden, dass die Darreichung von kleinen Dosen **Phosphor** gar keine vortheilhafte Wirkung auf das **Wachsthum der Knochen** hat, dagegen eine schädliche Wirkung auf die Entwicklung des Thieres. Die scheinbar leichte Störung der Verdauung kann ausserdem einen letalen Ausgang herbeiführen. (Lancet 24. December 1887).

— Einen Fall von **Verstopfung des Meatus externus des Ohrs** durch einen Pilz, beschreibt Don Juan Salelles. Die Pilzmassen, welche aus dem Mycel und den Sporen des *Aspergillus flavescens* bestanden, haften so fest, dass jeder Versuch, sie mechanisch zu entfernen, ohne Erfolg blieb. Das Wachsthum des Pilzes wurde von heftigen Schmerzen und Entzündungserscheinungen begleitet. Durch Application von **Alkohol** und **Tannin** wurde die Masse so gelockert, dass sie am folgenden Tage ausgespritzt werden konnte.

— Professor Dujardin-Beaumetz machte der Pariser société de thérapeutique Mittheilung über die **Injection und Einathmung von Schwefelsäure** bei **Lungenphthise**. Zur subcutanen Injection wurden jedesmal 2 bis 3 ccm einer 0,6%igen Schwefelsäure enthaltenden Vaseline verwendet. Der Einfluss auf Husten, Auswurf, Schlaf wird als ein günstiger beschrieben. Die Inhalationen liess Dujardin-Beaumetz in folgender Weise vornehmen: In einem Zimmer von 25 cbm Rauminhalt wurden 250 g Schwefel verbrannt. Nach Ablauf einer Stunde wurden die Kranken in das Zimmer geführt und hielten sich alsdann darin 4 Stunden auf. Der Husten soll danach augenblicklich schwinden, der Appetit und Schlaf besser werden, der Auswurf seine eiterige Beschaffenheit verlieren. In einem Falle wurde sogar eine Hämoptoe durch diese Behandlung coupirt. Dujardin-Beaumetz lässt diese Inhalationen nur von kräftigeren Phthisikern gebrauchen, betrachtet jedoch das Vorhandensein von Cavernen in den Lungen als keine Contraindication.

— Dr. Mai Naughton beschreibt im British Med. Journal vom 3. September 1887 die Fabrikation **antiseptischer Cigarretten**, die er zur Heilung von Krankheiten des Pharynx und der Nase mit Erfolg gebrauchen liess. Er nahm dazu entweder 1. Eucalyptus und Jodoform mit Vanillin, 2. Jodsalicyl mit Eucalyptus, 3. Huflattig und Jodoform mit Vanillin, 4. Tabak, Eucalyptus, Jodoform und Kaffee. Jede Cigarrette enthielt 0,06 der wirksamen Substanz. Dem Jodsalicyl gab er den Vorzug, weil dieses weniger riecht und beim Rauchen Jod entwickelt, das die niederen Organismen tödtet. Man kann jedoch auch der anderen Cigarretten sich mit Vortheil bedienen, wenn man dem Jodoform genügend Vanillin, Cumarin oder Kaffee hinzusetzt, da der entstehende Rauch sehr angenehmen Duft verbreitet.

— Das **Cumarin, Desodorans des Jodoform**, wird nach Lang-lebert in Paris folgendermaassen verschrieben:

1. Jodoform. pulv.	0,75	2. Jodoform.	15,0
Cumarin	0,15	Cumarin	5,00
für 1 Pille.		Alcohol q. s.	
		In Lösung zur localen Application.	
3. Jodoform.	15,0	4. Jodoform.	15,0
Cumarin	3,0	Cumarin	3,0
Lycopodii	3,0	Vaselin. liquid.	16,0
Als Pulver.			

(Gazette de Gynécologie, 15. September 1887.)

R.